



# Baierbrunner Streiflichter **ÜWG**

---

**Informationen aus Baierbrunn**      **Nr. 133**      **März 2016**  
Herausgegeben von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V.

---



Aufstellen des Maibaums 1956.

## **Maimusi in den Sechziger**

Zahlreiche ältere Baierbrunnerinnen und Baierbrunner werden sich noch an das Wiederaufleben dieses alten Brauchs nach dem 2. Weltkrieg erinnern. Einige treffen sich auch zu „Ehrenwachen“, um Erinnerungen auszutauschen und den Aktiven eine Verschnaufpause zu verschaffen.

Im Foto aus dem Jahr 1956 sieht man noch ein Wohngebäude an Stelle des dann ‚neuen‘ Rathauses (heute ein Verlagsgebäude), im Hintergrund den Gasthof Georgenstein („Neuwirt“, heute dort ebenfalls ein Verlagsgebäude), wo Mittagessen und Auslosung stattfanden. Etwas mehr zu den alten Zeiten findet sich ab Seite 6.

# **Flüchtlinge in Baierbrunn – Ruhe vor dem Sturm?**

Der Wetterbericht ist inzwischen dank ausgefeilter Computerprogramme recht zuverlässig, die Prognosen zum Flüchtlingszustrom dagegen weniger. Trotz einer Reihe von Unsicherheitsfaktoren wie Entwicklung in Nahost und Teilen Afrikas ist erkennbar, dass wir anhand der registrierten Flüchtlinge an unseren Grenzen im Jahr 2016 mit einer Neu-Zuweisung von mehr als den bisher bekannten ca. 70 Personen rechnen müssen.

## **Sanfte Brise in 2015**

**2015** waren die Zuweisungen durch das Landratsamt überschaubar. Neben einer afghanischen Familie waren 8 Senegalesen unterzubringen. Im Zusammenwirken von Landratsamt, Rathaus und Helferkreis ging es trotz schwedender Asylverfahren hinsichtlich Integration bei den Afghanen gut voran, bei den Senegalesen wegen Fluktuation (freiwillige Ausreise, Abschiebung nach Dublin-Abkommen und Untertauchen einerseits und Neuzuweisungen andererseits) eher schleppend, zumal Senegal als sicherer Drittstaat eingestuft ist, also kein Asylgrund vorliegt und deshalb Abschiebung angesagt ist. Nicht so einfach, wenn Senegal sie nicht will. So werden auch hier die Gestrandeten durch Helfer versorgt, seien es Sachmittel oder Deutschkurse, Computerkurse und Ein-Euro-Jobs bei der Gemeinde. Eine sinnvolle Beschäftigung ist zwingend notwendig, damit Schwarzarbeit oder gar Abtauchen in die kriminelle Szene vorgebeugt werden kann.

Die Behörden verlagern zunehmend Aufgaben an den nach und nach zusammenwachsenden Helferkreis, dem inzwischen mehr als 30 Personen mit großem Fachwissen angehören.

## **Starke Böen werden 2016 erwartet**

Bei den im Jahr **2016** zu erwartenden mehr als 70 Asylbewerbern ergibt sich für die Baierbrunner Bevölkerung ein beträchtlicher Anstieg der Zuweisungen, selbst wenn rückläufige Flüchtlingszahlen für Deutschland durch politische Entscheidungen möglich sind. Die Ankündigungen durch die Bayerische Staatsregierung an das Landratsamt (LRA) und von dort an unsere Gemeinde erfolgt meist nur wenige Tage vor Eintreffen der Asylannten.

Dies stellt uns vor besondere Herausforderungen. Wir können nicht davon ausgehen, dass die uns zugewiesenen Flüchtlinge nur für kurze Zeit bei uns bleiben und bald wieder in ihre Heimat zurückkehren.

Wir müssen uns um die erforderliche Unterbringung kümmern. Die Turnhalle der Grundschule war als kurzfristige Notmaßnahme im Gespräch. Das LRA hat hier das Weisungsrecht. Mittelfristig sind weitere Möglichkeiten in Erwägung zu ziehen: Nach wie vor hat eine dezentrale Unterbringung, gleichmäßig verteilt auf Baierbrunn und Buchenhain, Vorrang. Kurzfristig sind Unterkünfte in Holzständerbauweise denkbar. Parallel dazu wird an einer langfristigen Lösung gearbeitet, über die ein Bürgerinformationsabend nach Ostern Auskunft geben soll. Infrage käme eine Investorenlösung, bei der die Gemeinde als Verpächter das Grundstück zur Verfügung stellt. Je nach Anbieter könnte zehn Wochen nach Vertragsabschluss die Unterkunft fertig gestellt sein. Andererseits könnte die Gemeinde das Bauwerk selbst realisieren. Zur Diskussion stehen die gemeindeeigenen Grundstücke am Wirthsfeld und

an der Schorner Straße. Bedenken gegen das Grundstück am Wirthsfeld bestehen, weil dort die Sportstätte liegt, das Bauvorhaben einer Turnhalle mit Parkplatz infolge einer Bebauung mit Flüchtlingsunterkünften eingeschränkt würde und sich im Vorfeld das Kinderhaus „Denk mit“ befindet. Wenn es finanziell und zeitlich machbar ist, favorisiert die **ÜWG** eine gemeindeeigene, von Investoren unabhängige Immobilie, die womöglich zu einem späteren Zeitpunkt in Sozialwohnungen umgewandelt werden kann.

Des Weiteren gilt unsere besondere Anstrengung der Integration dieser neuen Mitbürger. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der wir uns alle stellen müssen. Unsere Politiker und Behörden schaffen das nicht allein und die Helferkreise auch nicht. Europa als Staatengemeinschaft wollte ein offener Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts ohne Binnengrenzen werden. Zur heutigen Flüchtlingssituation an unseren Grenzen sagt der ehemalige Verfassungsrichter Udo di Fabio: „Ein offener Staat, der die Disposition über seine Grenzen aufgibt, mag offen sein, wird aber kein Staat bleiben können.“ Deutschlands nichtabgestimmte Politik der offenen Grenzen veranlasst den Historiker H. A. Winkler zu dieser Aussage: „Zur deutschen Verantwortung gehört, dass wir uns von der moralischen Selbstüberschätzung verabschieden, die vor allem sich besonders fortschrittlich dünkende Deutsche aller Welt vor Augen geführt haben. Der Glaube, wir seien berufen, auch im Alleingang, weltweit das Gute zu verwirklichen, ist ein Irrglaube. Er darf nicht zu unserer Lebenslüge werden.“ Viele Menschen teilen diese Auffassung nicht und wollen den Flüchtlingen einfach nur helfen. Allerdings hat die schiere Zahl der Flüchtlinge auf der Balkanroute Österreich und andere Länder bereits zur nahezu

vollständigen Schließung ihrer Grenzen veranlasst und damit die Bemühungen unserer Kanzlerin konterkariert, mit Hilfe der Türkei, NATO und Frontex die Schleusertätigkeit in der Ägäis zu unterbinden. Die Situation an den europäischen Außengrenzen ist dramatisch und die mangelnde Solidarität unter den Bündnispartnern stellt die EU vor eine Zerreißprobe. Volkswirtschaftlich betrachtet gehen Fachleute davon aus, dass Deutschland im Jahr über € 20 Mrd. für Flüchtlingshilfe aufbringen muss (entspricht 0,3 % der Wirtschaftsleistung) und der deutschen Wirtschaft bei Wiedereinführung von Grenzkontrollen Mehrkosten von ca. € 18 Mrd. pro Jahr entstehen. Nur Besonnenheit und eine unseren Möglichkeiten entsprechende Fürsorge für die Flüchtlinge ohne Benachteiligung unserer einheimischen Bürger verhindert Protestaktionen oder sogar Anschläge, wie in Sachsen und anderswo bereits geschehen. Also eine Gratzwanderung. Wir Baierbrunner sind mit dem LRA, unserer Gemeindeverwaltung und dem Helferkreis für erste aufkommende Stürme gerüstet, unterstützt durch kirchliche Einrichtungen. Machen Sie sich, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, aber bitte auch Gedanken, wo und wie Sie sich einbringen können, damit wir auch bei starken Böen den Kurs halten können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns einen mitmenschlichen Umgang mit den Neuankömmlingen, denen es sicher nicht leicht gefallen ist, ihre Heimat zu verlassen. Manche kehren irgendwann zurück und es liegt an uns, ob sie gute Botschafter für unser Land werden. Diejenigen, die bei uns bleiben wollen, sind überwiegend integrationswillig und bereit, unsere Vorleistungen zu honorieren und uns etwas zurückzugeben, was auch für uns eine Bereicherung sein kann.

Günter Attmannspacher

# Bauen für Flüchtlinge – fast die Quadratur des Kreises

Für die in 2016 zu erwartenden Flüchtlinge müssen dringend Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen werden. Neben der Suche nach Privathäusern werden derzeit Grundstücke geprüft, die für eine Bebauung mit Containern, Holzständerbauten, hallenartigen Unterkünften oder anderen Möglichkeiten genutzt werden könnten. Zwei gemeinde-eigene Grundstücke stehen zur genaueren Untersuchung auf dem Prüfstand: einerseits das Gelände nördlich angrenzend an das Vereinsheim am Wirthsfeld, andererseits der gemeindeeigene Grund an der Schorner Straße gegenüber von ALDI.

Die einschlägigen Sonderregelungen des Baugesetzbuches unterscheiden für die Schaffung von Unterkünften allerdings nach der Lage des jeweiligen Grundstücks im Gemeindegebiet:

Das Gelände an der Schorner Straße ist ein sog. „Außenbereich“. Dort ist es nur übergangsweise möglich, Bauten für Flüchtlinge für den Zeitraum bis 2019 zu schaffen. Ob

die gesetzliche Regelung für diesen Zeitraum zu einem späteren Zeitpunkt verlängert wird, ist derzeit offen. Dies würde bedeuten, dass provisorisch zu errichtende Flüchtlingsunterkünfte nach drei Jahren wieder zurückzubauen sind. Ob sich ein Investor wegen der kurzen Zeitspanne dafür erwärmen kann, ist fraglich – und ob es für die Gemeinde vertretbar ist, für einen Zeitraum von nur drei Jahren selbst zu bauen, ist die andere Seite.

Die Fläche am Wirthsfeld dagegen wäre, zumal im Umfeld in den nächsten Jahren eine Wohnbebauung und ein Mischgebiet entstehen werden, auf längere Zeit für Flüchtlingsbauten geeignet. Allerdings befinden sich in direkter Nachbarschaft Vereinsheim, „Denk mit!“-Kinderhaus und Postwaggon. Für einen Investor, der mit bis zu 10 Jahren kalkuliert, würde sich ein Engagement wohl rechnen. Aber auch die Gemeinde selbst kann als Bauherr auftreten, dies allerdings muss der Gemeinderat entscheiden.

Wolfgang Jirschik

## Wussten Sie schon, dass ...

... Baierbrunn in diesem Jahr – seit der ersten urkundlichen Erwähnung – 1240 Jahre alt ist? Die 1200-Jahrfeier war anno 1976 und wurde gebührend gefeiert. Im Jahr 2026 ist demnach die 1250-Jahrfeier, die wieder ein Großereignis wert ist – zudem da auch wieder Maimusi sein wird. Lassen Sie uns auf **1240 Jahre Baierbrunn** am Tag der Gemeinde bei der diesjährigen Maimusi anstoßen!

... auch die „**Isartalbahn**“ heuer einen besonderen Geburtstag hat? Anno 1891 wurde die Strecke von Thalkirchen bis Wolfratshausen eröffnet, also vor **125 Jahren**. 1897 kam die Streckenverlängerung bis Beuerberg hinzu, 1898 schließlich wurde das Reststück bis Bichl eröffnet. Zahlreiche Fotos und Informationen zur Isartalbahn und zur S 10 bzw. S 7 finden Sie auf der **ÜWG**-Homepage in der Rubrik „Streifzüge“ unter <http://www.uewg-baierbrunn.de/images/Streifzuege/STRFZ23.pdf>.

# Inge und Werner Tüting – zwei Säulen des Sportclub Baierbrunn (SCB)

Werner Tüting ließ bereits vor geraumer Zeit verlauten, dass er bei der diesjährigen Hauptversammlung des SCB nicht mehr als 1. Vorsitzender kandidieren werde, aber weiterhin als Abteilungsleiter Leichtathletik zur Verfügung stehe. Damit bleibt er dem Verein weiterhin erhalten und ist auch künftig im Gesamtvorstand vertreten.



## 1988: Beginn mit Skigymnastik

Inge Tüting, die Ehefrau von Werner Tüting, suchte, da sie tagsüber berufstätig war, einen abendlichen Ausgleichssport. Der SCB bot ab 20:00 Uhr Skigymnastik an, und so kam Inge Tüting anno 1988 zum SCB. Sie übernahm sehr schnell die Leitung der Skigymnastikgruppe, dies bis zum Jahr 2000. Als sie aufhörte berufstätig zu sein, übernahm sie die Damengymnastik und erwarb den Schein als Präventionstrainerin. Seitdem ist der SCB im Bereich des Isartals südlich von München der einzige Sportverein, der das Siegel des Deutschen Turnerbunds erhielt, um eine durch Krankenkassenzuschüsse

unterstützte Prävention für ein Herz-Kreislauf-Training anbieten zu können.

Neben der Montags-Damengruppe leitet Inge Tüting die Pilates-Gruppe. Und aushilfweise übernahm sie eine Zeit lang auch das Kinderturnen. Seit zwei Jahren ist sie Abteilungsleiterin Turnen.

## Sportabzeichen als Sprungbrett

Werner Tüting trainierte zunächst beim TSV Schäftlarn für das Sportabzeichen und nahm dieses auch ab. Nachdem er und seine Sportabzeichengruppe auch die Sportstätten des SCB, insbesondere die Laufbahn nutzten, wurde der Vorstand des SCB auf ihn aufmerksam. In der Folge übernahm Werner Tüting 1991 die Leichtathletikgruppe des SCB und wurde schließlich 1992 Mitglied im SCB. Im gleichen Jahr wurde er Abteilungsleiter der Leichtathleten. Mit diesen bestritt er bereits im Mai 1992 erste Wettkämpfe. Seither hat er die Abteilung über Generationen hinweg zu der siegreichen Leichtathletikgruppe in München und im Umland geführt. 2004 wurde Werner Tüting auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung 1. Vorsitzender des SCB. Seitdem lenkte er erfolgreich die Geschicke des SCB. Besonders liegt ihm die Förderung des Nachwuchses im Verein am Herzen.

## Weiter geht's auch ohne den 1. Vorsitz

Auch wenn Werner Tüting das Amt als 1. Vorsitzender aufgibt, er und seine Frau bleiben dem SCB treu und machen engagiert weiter, Inge Tüting seit nunmehr 28 Jahren, Werner Tüting seit über 24 Jahren. Beiden sowie dem SCB ist weiterhin viel Erfolg zu wünschen!

Wolfgang Jirschik

## Maimusi - wie es früher mal war...

Bei der Erinnerung an die drei Maimusifeiern 1956, 1961 und 1966, die ich mitmachen durfte, fallen mir natürlich zuerst die Personen ein - Ehrenpaare und Organisatoren - und was alles noch anders, teils einfacher lief als heute.

Auch damals wurde traditionsgemäß der Maibaum am Faschingsdienstag mit Musik ins Dorf geholt und an seinen Lageplatz im Hof der Zimmerei Gerb an der Kirchenstraße gebracht. Nachdem er in den nächsten Wochen gehobelt und geschliffen war, ging Erwin Härke ans Werk, dem Baum seine schöne Bemalung zu verpassen. Der nach dem Krieg in Baierbrunn hängen gebliebene Hannoveraner wurde der Maibaummaler für Jahrzehnte.

Natürlich musste der Maibaum auch früher schon bewacht werden. Dazu waren jeweils zwei Burschen eingeteilt, die in der



Befestigung der Figuren nach dem Aufstellen

Zimmerwerkstatt einen Unterschlupf für die Nacht fanden. Damit diese nicht gar zu lang wurde, gingen die Burschen zu einem Madl nachts zum Kaffeetrinken. Beinahe wäre der Maibaum 1971 während so einer (etwas längeren?) Kaffeepause gestohlen worden, doch die Wächter kamen glücklicherweise noch rechtzeitig zurück.



Messe in der alten Kirche

Im Jahr 1956 wurden die Ehrenpaare erst am Ostermontag gewählt, 1961 und 1966 dann schon im Januar. Die Tanzproben begannen erst an Ostern. Volkstänze wurden unter der kundigen Leitung vom Ketterl-Vater mit seiner ‚Ziach‘ einstudiert. Die Proben fanden beim Neuwirt (Gasthof Georgenstein, am Ort des heutigen Verlagsgebäudes) in der Gaststube statt.



Warten auf die Auslosung im Hinterzimmer vom Neuwirt

Der Maimusitag in Baierbrunn war wie heute am ersten Sonntag im Mai - außer der fällt auf den 1. Mai (wie 1966, und z.B. 2016...), dann ist Maimusi am 8. Mai. Der Maibaum wurde früher erst am Samstag vor dem Maimusitag aufgestellt. Unter der Regie vom Zimmerer Gerb halfen neben den Burschen auch da schon viele Männer vom Dorf mit, so dass der Baum wie immer per Hand aufgerichtet werden konnte.

Am Festtag im Anschluss an Kirchenzug und Mittagessen folgte die Auslosung der Paare. Das war seinerzeit noch spannender als heute, weil die Madln im Hinterzimmer beim Neuwirt saßen und die Burschn vor der Wirtshäustür im Hof warten mussten. An beide Gruppen waren Losnummern verteilt worden, so dass vor allem die Madln bis zum Schluss nicht wissen konnten, wer draußen noch ‚übrig‘ war. Wurde ihre Nummer aufgerufen, mussten sie durch die Gaststube nach draußen. Da gab es manche Überraschung!

Nach dem Festzug und dem Tanz um den Maibaum marschierten alle zum ‚Festsaal‘. Der lag 1956 beim Strobl (Gasthof zur

Post) im 1. Stock. 1961 wurde im Saettl (heute die Grotta Azzurra, damals zum Garten hin offen) und im Garten gefeiert und einstudierte Tänze vorgeführt. 1966 stellte man das erste Zelt auf, gleich neben dem Gasthof Zur Post. Es gab damals noch keinen eigenen Festzeltbetrieb; die Versorgung mit

Essen und Trinken übernahm der Strobl. Auch lange Tradition: Zum Abschluss des Festes bekam noch jedes Madl und jeder Bursch beim Abdanken durch den Hochzeitslader – 1956 und 1961 Josef Stockinger,



Ausgelost: Hochzeitslader Josef Stockinger freut sich über das Madl seines Sohnes Manfred, Christl Wieber



Festzug auf  
der B 11 vor  
dem Neuwirt.

1966 August Tauscheck – einen manchmal recht deftigen Spruch. Damit war der offizielle Teil beendet und es konnte allgemein getanzt werden.

Nach der Maimusi 1956 und 1961 gelang noch eine fröhliche Floßfahrt mit der Baiерbrunner Blasmusik. Im Jahr 1966 gab

es statt der Floßfahrt eine Nachfeier beim „Ley“ (Waldegaststätte Buchenhain), bei der noch einmal die gelernten Tänze vorgeführt wurden.

So weit ein paar Erinnerungen, wie es damals war.

*Christl Ruppenstein*

Alle Fotos von der Maimusi 1956 von privat.

## Maimusi 2016

Die Maimusi in Baierbrunn, jeder kennt sie oder hat schon von ihr gehört. Denn wer noch nicht selbst dabei war, sei es als Maimusimitglied oder als Besucher, hat bestimmt schon von ihr gelesen und so ist unsere Maimusi weit über die Grenzen von Baierbrunn hinaus bekannt. Die große Frage ist doch, was motiviert junge Erwachsene, in Zeiten schwindender Mitgliederzahlen in vielen anderen Vereinen, alle fünf Jahre derart viel Zeit für einen Verein zu investieren und sich in diesem Maße zu engagieren?

Um diese Frage zu beantworten, muss man einen Blick hinter die Kulissen der Maimusi werfen, was uns für diese Ausgabe ermöglicht wurde und wir so direkt berichten können, was die Maimusijugend selbst bewegt.

Betrachtet man alles vom Festtag aus, könnte man denken, der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe wäre selbstverständlich, doch auch das musste langsam wachsen. Seitdem sich die Maimusi letztes Jahr im Februar zum ersten Mal getroffen hat, um die neuen Ehrenpaare zu wählen, ist viel passiert. Hier nun einen groben Abriss der Ereignisse zu geben,

würde den Rahmen sprengen. Deshalb haben wir uns bemüht, auf das Zwischenmenschliche einzugehen. Aktuell besteht die Maimusi aus 36 Paaren, wobei das jüngste Mitglied 16 Jahre und das ältestes Mitglied 31 Jahre alt ist. Allein daran ist schon zu erkennen, dass es anfangs nicht immer leicht ist, ein passendes Gesprächsthema zu finden. Doch im Laufe der Zeit erlebt die Maimusijugend immer mehr gemeinsam, was dann Gesprächsstoff liefert, man sich immer besser kennenlernen und jedes Ereignis einen enger zusammenschweißt. Durch das gemeinsame Arbeiten am Maibaum und das Erlernen der Tänze entstehen neue Freundschaften, aber auch die eine oder andere Beziehung ist schon aus dieser Maimusi hervorgegangen. Von vielen ehemaligen Maimusimitgliedern hört man immer wieder, wenn man wieder mit einem Schmunzeln zurückdenkt, dass man von jeder Maimusi eine Handvoll wertvolle Menschen fürs Leben mitgenommen hat. Schon allein deshalb würde es sich lohnen, mitzumachen. Doch auch das Ziel, den Baum vor Dieben aus anderen Gemeinden zu bewachen, führt unweigerlich dazu, dass man sich besser kennenlernennt. Denn die Wachen von sieben Uhr abends bis sieben Uhr morgens, können schon ziemlich lange dauern und so hat man viel Zeit, sich besser kennenzulernen. Mit die größte Motivation ist es jedoch, unseren Baum vor unserer Nachbargemeinde Schäftlarn zu schützen, da diese, seitdem Baierbrunn ihnen den Baum entwenden konnte, immer wieder versuchen, uns den Baum zu klauen. Die letzten Maimusigenerationen konnten es immer verhindern, ob es uns dieses Jahr auch gelingt, bleibt noch offen, doch wir sind guter Dinge und blicken positiv nach vorne. Alleine jedoch die unterschwellige Angst, diejenige Wache zu sein, welche den Baum verlieren

könnte, hält die Burschen die ganze Nacht wach. Besondere Freude kommt immer auf, wenn die Burschen wissen, dass die Madl bald mit der Brotzeit vorbeischauen und es so zu einer Abwechslung in den langen Wachstunden kommt.

Nach Ende dieses anstrengenden, aber schönen Maimusi-Jahres, zeigt sich die Maimusi als geschlossene Gemeinschaft, die ihre Motivation aus dem Stolz auf ihren Maibaum, die erfolgreiche Bewachung und die lange Tradition, in die sie sich einreihet, zieht. Dementsprechend ist es nicht verwunderlich, dass alle die Strapazen gerne auf sich nehmen.

Die 36 Paare erfüllen uns Ehrenpaare mit großem Stolz, dass die schöne Maimusi-Tradition von so vielen jungen Leuten mit so viel Spaß und Freude wiederbelebt wird. Alleine das Gwand für alle zusammenzubekommen ist eine große Herausforderung, bei der die Ehrenpaare allerdings von so vielen lieben Leuten durch das Ausleihen ihrer wertvollen Trachten unterstützt werden, oder auch durch unermüdliche Anproben und Suchen helfen... Einfach ohne Worte. Es ist sehr schön wie viele Menschen uns helfen und uns unterstützen in jedweder Form und mit einer wunderbaren Selbstverständlichkeit.

Jeder, der einmal eine Maimusi mitgemacht hat, wird bestätigen, dass niemand diese Zeit und die gesammelten Erfahrungen missen möchte und wir jedem Baierbrunner Bursch oder Madl auf jeden Fall raten würden, einmal mitzumachen. So sollte das künftige Ziel aller Baierbrunner und Buchenhainer sein, unser Dorf mit all seinen Werten und Traditionen, als die Perle vor den Toren Münchens, weiter am Leben zu erhalten und zu pflegen.

*Eine wunderschöne Maimusi wünschen Ihnen die Ehrenpaare der Maimusi 2016*

# „Zivilcourage und Selbstverteidigung“

## ÜWG-Veranstaltung mit der Polizei Grünwald

Immer wieder kommt es im öffentlichen Raum wie z.B. in der S-Bahn zu brenzligen Situationen, in denen Jugendliche, oft auch junge Frauen oder ältere Menschen provoziert oder angepöbelt werden. Zudem kommt es leider auch zu Tätigkeiten, wobei es darum geht, wie man als Unbeteiligter potentiellen Opfern beistehen kann. In diesen Situationen besteht Unsicherheit über das eigene Verhalten – viele würden gerne helfen, wissen aber nicht, wie. Oder man wird selbst

angegriffen und weiß nicht, wie man sich selbst schützen oder verteidigen kann.

Die Polizei bietet hierzu Trainingskursabende an. Die **ÜWG** konnte zwei kompetente Vertreter der Polizeiinspektion Grünwald gewinnen, die an zwei Abenden (**6. und 13. Juni**) für jeweils 12 Teilnehmer einen entsprechenden Trainingskurs anbieten. Nähere Informationen zur Anmeldung für die beiden Termine erfolgen rechtzeitig über den Isar-Kurier im April. *Wolfgang Jirschik*

## Baubiologie - Gesund und altersgerecht wohnen

Sie leben gerne in Baierbrunn und fühlen sich wohl in den eigenen vier Wänden? So soll es sein!

Dabei kann es trotzdem hier und da ‚haken‘ ein Neubau wird erwogen oder es stehen Verbesserungen an z.B. in Richtung Barrierefreiheit. Dann interessiert Sie vielleicht das Stichwort ‚Baubiologie‘.

Was ist das? Welcher ganzheitliche Ansatz steckt dahinter? Lernen Sie die 25 Regeln der Baubiologie kennen, erklärt anhand von konkreten Beispielen.

Kommen Sie am **11. April um 19 Uhr** zu dem Vortrag ins Schützenstüberl des Sport- und Bürgerzentrums Baierbrunn. Der ortsansässige **Architekt Jörg Schnittger** hat sich auf dieses Thema spezialisiert und informiert Sie gerne. Herzlich willkommen!

*Hans Ruppenstein*

## „Bunkerberg“, „Höllbergweg“ & Co

Einige Feldwege auf Baierbrunner Flur sind zwar noch „namenlos“, da noch nicht „gewidmet“, eine Reihe anderer hat der Gemeinderat Ende letzten Jahres gewidmet – das heißtt, diese Wege erhielten Namensbezeichnungen. Dies ist nicht nur für Ortskundige ggf. von Bedeutung (z.B. bei einer Pannenmeldung) sondern insbesondere für Rettungskräfte im Unglücksfall.

Eine Namensgebung erhielten bislang der „Ziegelstadelweg“ (Feldweg, abzweigend an der Kurve der Oberdiller Straße), der „Höllbergweg“ (von der B 11 zu den

Wochenendhausgrundstücken), der Bunkerberg (vom Ende der Burgstraße/Konradshöhe Richtung Isar), der Forstweg „Am Durchlass“ (von der B 11 unter der Bahn in den Forst) und der Weg „Hochleite“ (am Isarhochufer Richtung Schäftlarn). Der „Rotbrunnerweg“ (abzweigend beim „ALDI“ in südliche Richtung) führte seine Bezeichnung zwar schon, musste aber noch gewidmet werden.

Eine genauere Beschreibung zur örtlichen Lage der Wege finden Sie in Kürze auf der Homepage der **ÜWG**. *Wolfgang Jirschik*

# Kurzinformationen: Auf einen Blick

## Sperrung B 11 – Schienenersatzverkehr S 7

Wie in der Presse bereits berichtet, erfolgt voraussichtlich **ab dem 17. Mai bis Nov. 2016** eine **Vollsperrung** der B 11 ab Ortseingang Hohenschäftlarn bis zur Kreuzung Starnberger Straße/Klosterstraße. Grund ist der Umbau mit Parkbuchten, Fußweg und Bepflanzung ähnlich Baierbrunn. Lediglich eine sog. „Rettungsgasse“ für Feuerwehr etc. soll frei bleiben. Für Baierrunner, die in Richtung Autobahn oder Wolfratshausen möchten, bedeutet dies einen Umweg über Grünwald. Diese Strecke dürfte in dieser Zeit noch stärker befahren sein als sonst, während in Baierbrunn selbst eine angenehme, verkehrsberuhigte Zeit einkehren dürfte.

Da auch bei uns Baumaßnahmen an der B 11 anstehen, wäre es vorteilhaft, wenn diese auch in der Zeit der Sperrung ausgeführt werden könnten: Zum einen ist dies die Sanierung der Mauer an der alten Kirche, zum anderen die künftige Straße zum Wirthsfeld/Sportzentrum. Hier allerdings ist bislang noch das Straßenbauamt Freising am Zuge, da noch nicht feststeht, ob ein Kreisverkehr gebaut werden kann.

In der Zeit der Sperrung der B 11, nämlich vom 20.08. bis 14.09.2016 werden die Gleise zwischen Ebenhausen und Icking erneuert, sodass hier ein **Schienenersatzverkehr** Ebenhausen-Icking eingerichtet wird.

## Gewerbegebiet Schorn

Wie ebenfalls der Presse zu entnehmen war, plant die Stadt Starnberg, das Gewerbegebiet Schorn in zwei Stufen um 16 und nochmals um 22 ha zu erweitern. Strittig mit Hohenschäftlarn ist die Zufahrt,

bislang führt nur die sog. „Milchstraße“ von der Autobahn ins Gewerbegebiet. Mit herein spielt auch die künftige Ortsumgehung von Schäftlarn, denn von deren Verlauf wird es auch abhängen, wie stark künftig der Verkehrsstrom Richtung Baierbrunn anschwellen wird. Dass mit der Schäflarner Umgehung und dem Schorner Gewerbegebietsausbau mehr Verkehr auf uns zukommt, ist nicht von der Hand zu weisen.

## Verkehrskonzept Forststraße-Am Ludwigseräumt-S-Bahnbereich Buchenhain

Bereits in der Bauausschusssitzung vom 1. Februar wurde das Verkehrskonzept für das Umfeld des Waldorfkindergartens Buchenhain vorgestellt und im Rahmen einer kleinen Bürgerbeteiligung diskutiert. Einige Detailfragen wie z. B. die Parkplatzsituation, Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger und Weiteres sind noch zu klären und abzustimmen, sodass eine abschließende Behandlung und Beschlussfassung im Gemeinderat frühestens im April erfolgen kann.

## Neuwahlen beim Bund Naturschutz

Am 7. März fanden bei der Ortsgruppe Baierbrunn des Bund Naturschutz Neuwahlen statt. Neuer 1. Vorsitzender ist Stefan Zenz, Stellvertreter Wolfgang Jirschik. Der seit 1994 als 1. Vorsitzender amtierende Alfred Hutterer gab den Vorsitz in jüngere Hände, er selbst ist weiterhin als Beisitzer im Vorstand vertreten. Außerdem wurde die neue Homepage der Ortsgruppe vorgestellt, die u. a. eine Reihe von Veranstaltungsterminen für 2016 aufweist:  
[www.baierbrunn.bund-naturschutz.de](http://www.baierbrunn.bund-naturschutz.de)

## Bebauungsplan Schweigerweg

Nach Informationen zum Bebauungsplan 52/15 „Beim Schweigerweg“ aus der letzten Bauausschusssitzung ist entlang der Bahn u. a. ein Geschosswohnungsbau geplant, der 16 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe umfassen soll. In einem städtebaulichen Vertrag sollen nach Möglichkeit 8 Wohnungen mit Einheimischenbindung vorgesehen werden.

## Wer kennt dieses Schild?



In letzter Zeit wurden an verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet, u. a. beim Forsthaus und an der Grundschule die neuen Verkehrsschilder „Sammelpunkt“

angebracht. Mancher kennt die Bedeutung dieses Zeichens noch nicht, deshalb sei kurz darauf hingewiesen: Als „Sammelpunkt“ wird ein Punkt bezeichnet, an dem sich im Brand- oder Katastrophenfall, meist bei einer Gebäudeevakuierung alle Personen einfinden sollen. Dieser Platz ist so gewählt, dass er im entsprechenden Fall außerhalb einer möglichen Gefahrenzone liegt.

Alle versammelten Personen können dort erfasst werden, z. B., ob sich dort alle Schülerinnen und Schüler einer Schule eingefunden haben, um anschließend weiter betreut zu werden.

Nicht zu verwechseln ist dieses Schild mit dem Piktogramm für einen Treffpunkt z. B. am Flughafen, bei dem anstelle der Personen nur ein Punkt eingetragen ist.

Das Rettungszeichen-Symbolschild „Sammelpunkt“ ist u. a. in der DIN 4844 – Norm zur Sicherheitskennzeichnung - geregelt.

Wolfgang Jirschik

## Termine ...

- Nächster Bürgertreff der ÜWG ist am Do., 07.04.2016 um 20:00 Uhr im Waldgasthof Buchenhain.
- Dorfkino 2016: die Herbstvorstellung des ÜWG-Kinos soll am 14. Oktober im Pfarrsaal stattfinden.
- Das schon traditionelle RAMADAMA der Gemeinde Baierbrunn in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe des Bund Naturschutz ist für den Samstag, 9. April angesetzt. Treffpunkt ist um 8:45 Uhr am Rathaus, am Schluss gegen 11:00 Uhr sind alle Helfer zu einer Brotzeit eingeladen.
- Am 29. April veranstaltet die Ortsgruppe des Bund Naturschutz wieder eine Vogelstimmen-wanderung mit dem Vogelexperten Manfred Siering aus Grünwald. Die Ausschreibung erfolgt rechtzeitig über den Isar-Kurier.

Die „Baierrunner Streiflichter“ werden von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn (ÜWG) in zwangloser Folge herausgegeben. Verantwortlich: Vorstand ÜWG: Birgid Ley, Dr. Gisela Gojczyk, Wolfgang Jirschik und Hans Ruppenstein.

Redaktion: Günter Atmannspacher, Forstrstr. 4, 82065 Baierbrunn, Tel.: 793 69093,  
guenter.atmannspacher@gmx.de

Layout und Druckvorstufe: Gerhard Sommer. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.  
Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.  
[www.uewg-baierbrunn.de](http://www.uewg-baierbrunn.de)

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg – IBAN DE02 7025 0150 0470 1025 59